

Freinkonzept Pandemie Schutzkonzept

1 Leitgedanken in der SPWG Bachstei

Mit **Pandemien** muss durch die weltweite Vernetzung und Umweltzerstörung **zunehmend** gerechnet werden, weshalb eine entsprechende Vorbereitung dabei hilft, eine optimale Gesundheitsvorsorge gewährleisten zu können.

Die Grundhaltung des Teams der SPWG Bachstei ist in diesem Zusammenhang durch eine **informative, sachliche und der jeweiligen Situation angepasste Einstellung** geprägt. In einer für alle ungewohnten und schwierigen Zeit ist es zudem wichtig einen Raum zu schaffen, der die **individuellen Befürchtungen oder Ängste** der Jugendlichen und des Teams aufzufangen und wieder **Orientierung, Sicherheit und Struktur** zu geben ermöglicht.

Der Verlauf einer Pandemie erfordert zudem **regelmässige**, der aktuellen Situation entsprechende Anpassungen.

Die **Leitung** arbeitet weiterhin **vor Ort** und geht nicht grundsätzlich ins Home-Office. Zur gegenseitigen Unterstützung und um einen in diesen Zeiten besonders wichtigen **Austausch und Informationsfluss** zu gewährleisten, werden auch weiterhin **Teamsitzungen durchgeführt**. Alle **Mitarbeitenden verpflichten sich** sowohl privat wie auch in der beruflichen Situation, der **eigenen Gesundheit** Sorge zu tragen und **Ansteckungsmöglichkeiten** aus dem Weg zu gehen.

Demzufolge beinhaltet das Schutzkonzept der SPWG Bachstei im Wesentlichen folgende Punkte:

- Verantwortung für die eigene Gesundheit übernehmen (Abwehrkräfte stärken)
- Selbstfürsorge und Solidarität pflegen (Sich selber und die Anderen schützen)
- **Informationen gut umsetzen** (Anweisungen des Bundesamtes)

2 Vorsichtsmassnahmen

Der **Vermittlung und Umsetzung von Vorsichtsmassnahmen** kommt eine entscheidende Bedeutung hinsichtlich einer effizienten und erfolgreichen Durchführung des Schutzkonzepts zu.

2.1 Informieren und Aufklären

Um diffusen Ängsten und falschen oder gefährlichen Einstellungen und Verhaltensweisen entgegenzuwirken, ist es wichtig, dass alle involvierten Personen gut informiert sind.

2.1.1 Mitarbeitende

Auf der Ebene der Mitarbeitenden bedeutet dies, dass das **Grundwissen bezüglich Ausbreitung, Übertragungsart und Symptomatik des aktuellen Virus** und den sich daraus ergebenden **Schutzmassnahmen** vorhanden ist. Im Weiteren müssen alle Mitarbeitenden **informiert sein über die aktuellen, vorgegebenen Massnahmen des Bundesamtes** sowie über allfällige **Empfehlungen oder Vorgaben des Amtes für Jugend und Berufsberatung Zürich**.

Folgende Informationsquellen können dafür dienlich sein:

- **BAG** Bundesamt für Gesundheit
- **AJB** Amt für Jugend und Berufsberatung Zürich
- **Casa Data** Plattform für Heimerziehung und Familienpflege Schweiz
- **Integras** Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik
- **CURAVIVA** Fachverband
- **SODK** Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren

2.1.2 Jugendliche

Die Jugendlichen werden sowohl in den Einzelgesprächen, als auch an Gruppensitzungen bezüglich der jeweils erforderlichen Verhaltensweisen informiert. Zudem erhalten sie Informationen bezüglich der Übertragungsweise, des Krankheitsverlaufes und der möglichen Symptome der Erkrankung. Wichtige Schutzmassnahmen wie das Tragen einer Hygienemaske, das regelmässige Händewaschen und das Einhalten von Abstandsregeln werden vermittelt. Die verantwortungsvolle Sorge um die eigene Gesundheit und das Verinnerlichen eines zunehmend gesundheitsfördernden Lebensstils sind weitere wichtige Lernfelder. Dabei bietet sich auch Gelegenheit, den Sinn der Massnahmen eingehend zu vermitteln und Fragen zu beantworten sowie allfällige Ängste und Unsicherheiten aufzufangen.

Die **ungewohnten und einschränkenden Lebensumstände**, welche sich aus den Restriktionen einer Pandemie ergeben, können unter Umständen **traumatische Erlebnisse aktivieren** und eine **schwierige Gruppen-dynamik** in Gang setzen. Ein entsprechend **professionelles, pädagogisches Handeln**, sowie ein **erhöhter, intensiver Betreuungsbedarf** muss gewährleistet sein. In diesem Zusammenhang haben sich vermehrte **Gruppenabende** bewährt.

2.1.3 Umfeld

Ein regelmässiger Austausch mit den Eltern, Behörden, Lehrerschaft und Ausbildungsverantwortlichen stellt einen guten Informationsfluss und damit eine effiziente und engmaschige Zusammenarbeit sicher.

Im engen Kontakt mit dem Familiensystem wird eruiert, inwiefern mögliche Erkrankungen oder Risikopatienten spezielle, angepasste Verhaltensweisen oder Hygienevorschriften notwendig machen.

Die **einweisenden Behörden** werden auf dem Laufenden gehalten und in der **Zusammenarbeit** insbesondere die Erreichbarkeit in deren Home-Office geklärt.

Im Kontakt mit den Schulen und Ausbildungsinstitutionen sorgt ein enger Informationsaustausch dafür, dass Lerninhalte auch im Homeschooling adäquat vermittelt und die Schüler:innen sowie Lernende weiterhin professionell begleitet werden können.

Das **Amt für Jugend und Berufsberatung** erhält **regelmässig Rückmeldungen** bezüglich der aktuellen Situation, allfälligen Erkrankungen und vorgesehenen Schutzmassnahmen.

2.2 Hygienemassnahmen

Der **Einhaltung der Hygienevorschriften** kommt eine zentrale Bedeutung im Rahmen des Schutzkonzepts zu. Die **Sicherstellung der Einhaltung und eine kontinuierliche Überprüfung** der entsprechenden Vorschriften ist unabdingbar.

Alle befolgen die allgemeinen Vorsorge-Massnahmen bei einer Pandemie.

2.2.1 Hände waschen und Schutz der Atemwege

Mitarbeitende, Jugendliche und erlaubte Besucher:innen **waschen sich** im Team-WC beim Eingang **die Hände gründlich, wenn sie ins Haus kommen**.

Bei den Lavabos hängen **Anleitungsblätter zur effektiven Handreinigung** (Hände mit Seife waschen während mindestens 30 Sekunden bis über die Handgelenke (Blatt dazu siehe Anhang)). Handtücher werden durch

Hygienepapier ersetzt. Nach deren Gebrauch werden diese in **geschlossenen Abfalleimer** entsorgt, welche regelmässig geleert werden.

Vor jedem Essen und nach dem Toilettengang müssen die Hände gewaschen werden sowie auch nach dem Umgang mit **Geld**.

Die Jugendlichen werden aufgefordert in den **Ellenbogen zu husten** oder zu **niesen** oder ein **Papiertaschentuch** zu benutzen. Nase, Mund und Augen dürfen nicht mit ungewaschenen Händen berührt werden. Je nach Situation und Vorgaben werden die Jugendlichen angehalten, **Mundnasenschutz** zu tragen.

2.2.2 Objekte desinfizieren

Bei jedem **Dienstantritt** werden Computertastaturen, Schlüssel und Telefon sowie Handy desinfiziert.

Beim **Rundgang** am Morgen und am Abend werden folgende **Oberflächen mit Seifenwasser gereinigt**: Alle Türfallen, v.a. Eingangs- und Bürotüren, Wasserhähne und WC-Drücker, sowie die Lichtschalter.

2.3 Abwehrkräfte Stärken

Ein **gesunder Körper mit guten Abwehrkräften** kann sich besser gegenüber Eindringlingen wie Viren wehren. Die **Stärkung der eigenen Abwehr** hilft das **Ansteckungsrisiko zu mindern**. Zudem kann Gefühlen der Ohnmacht und Angst entgegengewirkt werden, indem die Möglichkeit **aktiv auf die eigenen Lebensumstände einzuwirken** aufgezeigt wird.

2.3.1 Eigenverantwortung

Der **Verantwortung für die eigene Gesundheit**, durch die Verinnerlichung eines **gesunden Lebensstiles** (gesunde Ernährung, Sport, Stressbewältigungsstrategien) und **Stärkung der eigenen Abwehrkräfte** kommt gerade auch bei einer Pandemie eine herausragende Bedeutung zu.

2.3.2 konkrete Massnahmen

Die meisten Viren haben es gerne **kalt und trocken**. Zudem können sich in einer **gut durchlüfteten Lunge** Viren weniger gut ansiedeln.

Sowohl den Mitarbeitenden wie auch den Jugendlichen wird folgendes empfohlen:

2.3.2.1 viel und oft trinken

Jugendliche und Mitarbeitende werden **dazu angehalten viel zu trinken**. Tee, Zitroneningwerwasser und weitere abwechselnde Getränke stehen stets zur Verfügung. Empfehlenswert ist, **ofters am Tag zu trinken** und **mindestens 3 Liter pro Tag**, um den Rachen feucht zu halten und allfällige Erreger hinunterzuschlucken.

2.3.2.2 frische Luft

Es empfiehlt sich regelmässig an die **frische Luft** zu gehen und **gut durchzuatmen**. Eine gute **Übung, um die Lungen zu stärken** ist: Abgestandene Atemluft auszuhecheln und frische Luft tief einzuatmen, am besten am offenen Fenster oder im Wald.

Der Aufenthalt in überfüllten, geschlossenen Räumen mit abgestandener Luft soll vermieden werden. Vor allem bei längeren Sitzungen und nach dem Essen wird regelmässig **durchgelüftet (Stosslüften)**.

2.3.2.3 gesunde Ernährung und genügend Schlaf

Einer **gesunden und ausgewogenen Ernährung** wird in der SPWG Bachstei viel Beachtung geschenkt, dies speziell auch in der Grippezeit oder bei einer Pandemie. Wichtig ist vor allem **genügend Vitamin C und D** aufzunehmen und für **genügend Schlaf** zu sorgen.

2.3.2.4 Immunsystem stärken

Im Weiteren kann das Immunsystem zusätzlich mit verschiedenen Mitteln gestärkt werden.

Als Abendritual mit den Jugendlichen wird als **Schlummertrunk ein Hotdrink (Echinacea)** angeboten. Personen mit **aktuell viel Stress oder angeschlagenem Immunsystem** steht zur Abwehrstärkung **Cystus 052** zur Verfügung (3-mal im Tag 2 Tabletten langsam im Mund zergehen lassen).

Im Eingangsbereich, in den Nasszellen und im Wohnbereich stehen **Duftsteine** wahlweise mit Essenzen von **Ravintsara** (antiviral), **Eukalyptus** (lungenstärkend), **Lavendel** (antibakteriell/antiviral). Mehrmals täglich werden 4-5 Tropfen ätherisches Öl auf die Steine getropft. Wer möchte erhält auch einen Tropfen auf die Kleidung oder das Kopfkissen.

2.4 Social Distancing (Abstand einhalten)

Den empfohlenen **Abstand (1.5m) einzuhalten** wird, wenn immer möglich, entsprochen. Die **räumlichen Gegebenheiten** in der SPWG Bachstei verunmöglichen dies teilweise. **Geschlechts- und altersspezifische Umgangsformen** der Jugendlichen erschweren zudem eine kontinuierliche Umsetzung der Abstandsregelung. Hinsichtlich der Kontaktvorschriften gelten die Regeln entsprechend einer Familie.

2.4.1 Umsetzung im Wohngruppenalltag

Im **Wohngruppenalltag** ist es kaum möglich den empfohlenen Abstand von 1-2 Metern einzuhalten. Wir versuchen jedoch in der Kommunikation den **nahen Kontakt von Gesicht zu Gesicht zu vermeiden** und wir husten **in die Ellenbogen**.

Das Team der SPWG Bachstei versucht den **Alltag** so normal wie möglich **aufrecht zu halten**. **Einzelgespräche** finden weiterhin mit den **notwendigen Vorsichtsmassnahmen statt**. Auch **Gruppensitzungen** machen gerade in schwierigen Zeiten Sinn, um **Orientierung** zu geben und **Unsicherheiten** abzubauen.

Im Wohnzimmer werden die **Tische einzeln** für gemeinsame Essen, Teamsitzungen und Aktivitäten **aufgestellt** (wie im Restaurant). Auch **Gruppensitzungen** mit den Jugendlichen **finden an den Tischen statt** (und nicht auf dem Sofa), um den **Abstand möglichst einzuhalten**.

Im **Wohngruppenalltag** ist es kaum möglich den empfohlenen Abstand von 1-2 Metern einzuhalten. Das Team der SPWG Bachstei versucht jedoch in der Kommunikation den **nahen Kontakt von Gesicht zu Gesicht zu vermeiden** und es wird **in die Ellenbogen** gehustet.

Das Team der SPWG Bachstei versucht den **Alltag** so normal wie möglich **aufrecht zu halten**. **Einzelgespräche** finden weiterhin mit den **notwendigen Vorsichtsmassnahmen statt**. Auch **Gruppensitzungen** machen gerade in schwierigen Zeiten Sinn, um **Orientierung** zu geben und **Unsicherheiten** abzubauen.

Im Wohnzimmer werden die **Tische einzeln** für gemeinsame Essen, Teamsitzungen und Aktivitäten **aufgestellt** (wie im Restaurant). Auch **Gruppensitzungen** mit den Jugendlichen **finden an den Tischen statt** (und nicht auf dem Sofa), um den **Abstand möglichst einzuhalten**.

2.4.2 Begrüßung und Besuche

Kreative, alternative Begrüßungsrituale ersetzen im Moment das Händeschütteln oder Umarmen mit Küsschen (auch keine Wangenküsse).

Je nach der aktuellen Situation und unter Berücksichtigung der Empfehlungen des BAG sind **keine Besuche** erlaubt, bzw. werden diese, wenn pädagogisch sinnvoll, **individuell gehandhabt**.

Besuche in der externen Bachstei-Box sind nach Absprache erlaubt.

2.4.3 Sitzungen

Sitzungen, wenn organisatorisch und pädagogisch notwendig und sinnvoll, finden **weiterhin im direkten Kontakt statt**. Dies betrifft vor allem die **wöchentlichen Teamsitzungen** und **Gruppensitzungen** mit den Jugendlichen. Die notwendigen **Vorsichtsmassnahmen** vor jeder Sitzung wie Händewaschen, Desinfizieren oder Abstandthalten sind **obligatorisch**.

Bei der Teilnahme von **externen Personen** werden die Sitzungen nicht im Haupthaus, sondern **in der externen Bachstei-Box** abgehalten. Dort steht ein **Desinfektionsmittel** bereit und der **notwendige Abstand ist gewährleistet**.

2.4.3.1 Interne Sitzungen und Aktivitäten

Teamsitzungen finden weiterhin **wöchentlich statt**, der Abstand wird dabei beachtet. Gerade in diesen Zeiten sind **gute Absprachen essentiell**. Gefährdete Mitarbeitende können elektronisch dazugeschaltet werden.

Gruppensitzungen mit den Jugendlichen werden **weiterhin durchgeführt**, um Ängste aufzufangen, regelmäßig zu informieren und die Gruppendynamik weiterhin positiv zu beeinflussen.

Mitarbeitergespräche finden **im Teppichzimmer statt**.

Lernabende finden **nicht statt**. Die **Lernhilfe** kann allenfalls für spezielle Sequenzen tagsüber aufgeboten werden.

Teamtag, Ehemaligen-Treffs, Eltern-Brunche **werden verschoben**.

Der Frühlingsputz wird verschoben, um die Ressourcen des Teams zu schonen.

Vorstandssitzungen werden **verschoben**. **Berichte aus dem Bachstei** mit u.a. den Informationen bezüglich der Handhabung der Pandemievorschriften sowie **Jahresbericht** und **Budget** zur Abnahme werden **per Mail verschickt**.

2.4.3.2 Sitzungen mit externen Personen

Standortgespräche, Krisensitzungen und Vorstellungsgespräche, welche für den aktuellen Entwicklungsprozess notwendig sind, werden mit den wichtigsten Personen **weiterhin durchgeführt**. Es wird **kein Aufnahmestopp** ausgesprochen und die Situationen individuell geprüft. Diese Sitzungen **finden in der ausserhalb des Hauses stehenden Bachstei-Box statt**.

Video-Konferenzen: Wenn gewünscht, können nach Absprache mit Behörden und weiteren externen Fachkräften Zoom-Sitzungen durchgeführt werden. Den Datenschutzbestimmungen wird dabei Rechnung getragen.

3 Homeschooling

Bei Einstellung des Präsenzunterrichts wechseln die meisten Schulen zum so genannten **Distance Learning**. Darunter wird der Unterricht von zu Hause aus mit Hilfe von elektronischen Hilfsmitteln verstanden. Dabei sollen **alle Lernenden wann immer möglich zu Hause bleiben**; nur in Ausnahmefällen ist punktuell ein Besuch in den Schulen möglich.

Für die SPWG Bachstei bedeutet dies, dass phasenweise alle **Schüler:innen auf der Wohngruppe betreut und unterrichtet werden müssen**. Je nach Ausbildung (z.B. Koch, Hotelfachperson etc.) kommen auch Lernende dazu. Herausfordernd für die Mitarbeitenden ist, dass alle Lernenden ihr **eigenes Programm** sowohl **zeitlich** als auch **inhaltlich** haben.

3.1 Struktur und Zusammenarbeit

3.1.1 räumlich

Die **Stube wird umfunktioniert**, indem die Tische einzeln aufgestellt werden, sodass alle Jugendlichen **einen eigenen Arbeitsplatz** zur Verfügung haben. Eigenständige Jugendliche können auch im **Teppichzimmer** oder in der **externen Bachstei-Box** arbeiten.

Es muss ihnen ein **Zugang zum Internet** und in der Regel ein **Computer** mit eingebautem oder externem Mikrofon zur Verfügung gestellt werden.

3.1.2 personell

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Jugendlichen ergänzend zur Begleitung durch die Lehrerschaft **viel zusätzliche Unterstützung und Hilfe brauchen**, da sie noch **wenig Übung im selbständigen Lernen** haben, sich leicht ablenken lassen und unbeaufsichtigt gerne anderweitiger Ablenkung nachgehen.

Für die Zeit des Homeschoolings muss demzufolge das **Betreuungspersonal aufgestockt werden**, um eine **Doppelbesetzung** während des Homeschoolings sowie für die Strukturierung der freien Zeit gewährleisten zu können.

3.1.3 Informationsaustausch

Ein guter Austausch zwischen den Mitarbeitenden und den Lehrpersonen ist grundlegend wichtig. Die Bezugspersonen nehmen diesbezüglich baldmöglich **Kontakt mit den Lehrpersonen zwecks Absprache des Zeitplanes und des Lernstoffes auf**.

Zudem informieren sie die Eltern und einweisende Stellen über die aktuelle Situation.

3.2 Tagesstruktur

In Zeiten der Unsicherheit und Destabilisierung helfen **klare, regelmässige Strukturen**. Folgende haben sich bewährt:

3.2.1 Lernstruktur

Mit dem **Wegfall der üblichen schulischen Struktur** kann schnell eine allgemeine Desorientierung und damit ein Verlust zielgerichteten Lernens einhergehen. Aus diesem Grund sind **feste Lernstrukturen** wichtig, womit auch der Wiedereinstieg in den normalen Schulalltag nach der Pandemie besser zu bewerkstelligen ist.

Die Lernstruktur gestaltet sich wie folgt:

Am Morgen von 8.00 - 12.00 Uhr: individuelles Distance Learning gemäss Aufträgen der Schulen.

3.2.2 Freizeitstruktur

Zu Hause bleiben zu müssen und den üblichen Freizeitbeschäftigungen nicht mehr nachgehen zu dürfen, löst bei den Jugendlichen meist zunächst **Gefühle der Leere, Langeweile** oder auch **Wut** aus. Die **Gruppen-dynamik** und dessen professionelle Steuerung werden damit zu einer nicht zu unterschätzenden **Herausfor-derung** für das pädagogische Personal.

Am Nachmittag wird ein **Programm durch die Mitarbeitenden der SPWG Bachstei** zusammengestellt. Mögliche Aktivitäten sind: Diverse Outdoor-Sportarten, Indoor-Spiele, Fotoshootings, Filmprojekte, Backen, Kochen und Gartenarbeiten. Diese Zeiten können auch genutzt werden für Gruppenthemen wie Medienpädagogik oder Sexualpädagogik.

Ideen und Wünsche der Jugendlichen werden ins Programm integriert. Diese Aktivitäten sind **in der Regel freiwillig**. Wer nicht mitmachen will, hält sich in seinem*ihrem Zimmer auf.

3.2.3 Arbeitsplan

Zur Gewährleistung dieses Auftrages hat sich Folgendes bewährt:

Während des Homeschoolings ist zur Gewährleistung eines guten Infoflusses ein:e **zusätzliche:r Mitarbeiter:in anwesend**. Vorzugsweise jeden Morgen dieselbe Person.

Für die **Nachmittags-Aktivitäten** kommt der **Pikettdienst schon um 14 Uhr** (3 Std. früher), damit am Nachmittag eine Doppelabdeckung für Tagesstruktur und Aktivitäten mit den Schülern und Schülerinnen sowie Lernenden, welche nicht mehr zur Arbeit gehen können, gesichert ist.

4 Ausgangs-Regeln

Die Ausgangsregeln gestalten sich je nach der aktuellen Entwicklung der Pandemie und den jeweiligen Vorgaben des BAGs.

4.1 Handhabung

Die Regelungen können **je nach Verlauf sehr restriktiv sein** und bei einer **sich entspannenden Entwicklung** wieder **gelockert werden**. Die **Lockerung** bezieht sich dabei in der Regel zunächst nicht auf die Anzahl der möglichen Kontakte, sondern auf die **Zeitspanne**, welche dafür zur Verfügung steht.

4.1.1 Wohngruppe

Bevor ein:e **Jugendliche:r aus dem Haus gehen möchte**, muss ein kurzes Gespräch stattgefunden haben, um zu klären, was in Bezug auf die **aktuelle Situation** und **Vorgaben des BAG** möglich ist.

Die Jugendlichen dürfen sich ausschliesslich mit zuvor ausgewählten zwei Personen treffen, 2 x 2 Stunden resp. 4 Stunden am Wochenende exkl. Fahrzeiten. Die 4 Stunden vom Wochenende dürfen aufgeteilt werden. Als Wochenende gilt Freitagabend bis Sonntag.

Nach **eingehender Absprache** und wenn das Vertrauen da ist, dürfen die Jugendlichen tagsüber je nachdem **1-2 Stunden die Wohngruppe verlassen**. Sie dürfen alleine **oder maximal zu viert mit anderen Jugendlichen der Wohngruppe** zum Velofahren, Joggen oder Spazierengehen. Je nach Situation und Vertrauen werden sie von einem*einer Mitarbeitenden **begleitet**.

Wenn es die **Gruppendynamik erlaubt**, dürfen Jugendliche zusammen bis **maximal 4 Personen** nach dem Znacht eine Stunde **spazieren gehen** (nicht andere Leute treffen!)

4.1.2 Aussenwohnung

Die Ausgangsregelung in der Aussenwohnung muss den **Vorgaben des BAG entsprechen** und wird durch **regelmässige Kontrollen** des Teams überprüft. **Individuelle Abmachungen** sind je nach Selbstverantwortung und Vertrauen möglich.

Dies betrifft im Speziellen die Handhabung von **Besuchen und Übernachtungen** von Freunden und Freundinnen. Diese können nach Absprache zu Besuch und Übernachtung kommen, jedoch dürfen sie nicht gleichzeitig anwesend sein.

Kontakte mit Personen des Haupthauses sind nach Absprache möglich.

4.1.3 Einschränkungen von Personen-Ansammlungen

Wer die **Wohngruppe verlassen möchte**, meldet sich bei den betreuenden Personen. Diese besprechen mit dem/der Jugendlichen, **was er/sie vor hat** und was im **Rahmen der aktuellen gesetzlichen Vorgaben erlaubt ist**. Sie bestimmen in der jeweiligen Situation, ob und wie lange jemand die Wohngruppe verlassen darf.

4.2 Besuchs-Regelung

Besuche sind in der Akut-Phase nicht erlaubt. In Absprache mit dem Team ist es möglich einzelne Freunde oder Freundinnen im Garten oder allenfalls in der externen Box zu treffen, wo die üblichen Hygienemassnahmen eingehalten werden müssen.

Auswärtsübernachtungen sind nicht erlaubt, Übernachtungen bei Eltern nur in Absprache mit der Behörde.

5 Beschäftigung und Freizeitaktivitäten

Durch die massiven Einschränkungen des Angebotes an externer Beschäftigung und Freizeitaktivitäten wird dem **alternativen Angebot der Institution eine bedeutende Rolle** zuteil. Für die Entwicklung wichtige, **strukturgebende, kreative und die Gesundheit fördernden Aktivitäten** sollen somit nicht aufgegeben, sondern pausiert werden, **um in der Zeit nach der Pandemie weitergeführt werden zu können**.

5.1 interne Angebote

Aufgrund des 'Stay at home` und Wegfalls **der externen Freizeitangebote** kommt **internen Angeboten** auch während den Wochenenden und Ferien eine **wichtige Rolle** zu.

5.1.1 Vorkehrungen bei Ausflügen oder Ferienlagern

Alle Jugendlichen müssen vorgängig über die **aktuellen Schutzmassnahmen informiert werden**. Regelmässiges **Händewaschen – auch unterwegs**, das **Mitnehmen von Flüssigseife und Desinfektionsmittel** sowie das **Tragen von Masken im ÖV** muss, wenn vorgeschrieben, eingehalten werden.

In den Schlafräumen gilt es den **Abstand von 2 Metern** einzuhalten und dafür zu sorgen, dass keine Taschentücher herumliegen.

Die allgemein besprochenen Regeln müssen beachtet werden (siehe Extrablatt und auch Infos von der Bildungsdirektion www.bi.zh.ch/corona).

5.2 Externe Freizeitbeschäftigungen

Externe Freizeitbeschäftigungen müssen unter Umständen pausiert und **alternative Aktivitäten ausprobiert und gefunden** werden. Dies bedeutet viel **Motivationsarbeit**, um Neues zu entdecken und die Neugier in den Jugendlichen zu wecken.

6 Verhalten bei Erkrankung

Es wird grundsätzlich **auf mögliche Symptome geachtet**. Jugendlichen der Risikogruppe wie (z.B. Diabetiker, an Asthma Erkrankte) wird jeden Abend **Fieber gemessen**.

Bei Verdacht oder Erkrankung wird der zuständige **Kantonsarzt** informiert, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

6.1 Erkältung oder Grippe

Der in der SPWG Bachstei **übliche Krankenstatus** wird **strikte eingehalten**. Dies bedeutet im Wesentlichen im Zimmer zu bleiben, auch dort zu essen, keine Besuche zu empfangen, auch nicht von Jugendlichen der Wohngruppe. Die **Symptome** werden fortlaufend **beobachtet**.

6.2 Verdacht auf Erkrankung an einem Pandemie-Virus

6.2.1 betroffene Person

Bei Verdacht auf eine Erkrankung geht der/die Jugendliche **sofort in Isolation**. Es gilt ein strikter **Krankenstatus** und ein umgehender **Test** wird **veranlasst**. Der/die Jugendliche darf nur mit **Maske** aus dem Zimmer gehen und dies nur für die Benutzung von WC/Dusche.

Regelmässige Besuche durch die Mitarbeitenden (für ca.10 Min alle 1-2 Stunden) im Zimmer mit Maske sind vorgesehen. Vor dem Zimmer steht ein **Abfallkübel** mit schliessbarem Deckel.

Eine WC/Dusche wird zum Corona-WC erklärt, welches ausschliesslich von Betroffenen benutzt wird. Hygiene-Massnahmen wie Desinfektion, Mundnasenschutzmasken tragen etc. werden strikt eingehalten. Die anderen Jugendlichen müssen ein anderes WC oder das vom Team benutzen.

6.2.2 andere Personen

Für die **anderen Jugendlichen gelten die bestehenden Abmachungen**. Das Team und die Jugendlichen achten weiterhin auf gute Hygiene-Massnahmen.

Das Reinigen der Türgriffe wird intensiviert.

Ansonsten werden die Anweisungen des kantonsärztlichen Dienstes befolgt. Die weitere Organisation wird mit der Leitung besprochen. Diese informiert den Vorstand und das Amt für Jugend und Berufsberatung.

6.2.3 Kontakt mit Personen, die erkrankt sind

Wenn der Verdacht aufkommt, dass eine/r der Jugendlichen der SPWG Bachstei mit einer erkrankten Person **längere Zeit Kontakt** hatte, muss er erst isoliert werden, wenn der*die Jugendliche **selber die typischen Symptome** aufweist.

6.3 bestätigte Erkrankung an einem Pandemie-Virus

6.3.1 betroffene Person

Im Fall einer bestätigten Erkrankung an einem Pandemie-Virus geht diese Person **strikt in Isolation** (siehe oben). Zudem trägt sie zwingend **Handschuhe** bei Verlassen des Zimmers. Das benutzte Geschirr kommt nach dem Abspülen direkt in die Spülmaschine.

6.3.2 andere Personen

Alle anderen Jugendlichen müssen in die **Bachstei-Quarantäne**, d.h. sie dürfen das Haus nicht verlassen. Der **Aufenthalt im Garten** ist erlaubt. Einzeln dürfen sie nach Absprache $\frac{1}{2}$ Stunde pro Tag **spazieren** gehen.

Alle waschen sich weiterhin die Hände beim Betreten des Hauses und nun auch beim Verlassen desselben.

Das Team arbeitet weiter nach Dienstplan mit höchsten Hygiene-Massnahmen. Privat sind keine Kontakte ausserhalb der Familie oder Wohngemeinschaft erlaubt. Wenn Risikopersonen in Familie oder Wohngemeinschaft leben, wird das Vorgehen besprochen.

6.4 Verdacht oder Erkrankung eines Team-Mitgliedes oder einer ihr/ihm nahestehenden Person

6.4.1 Verdacht

Wer mit einer infizierten Person in engem Kontakt stand, geht in die **Selbstisolation**, da es sich um den ersten Umkreis der Kontaktperson handelt und dieser relevant ist.

Für Personen ausserhalb dieses Kreises gelten die **allgemeinen Hygiene-Massnahmen**. Sie arbeitet im **Home-Office** weiter. Dies beinhaltet Folgendes: Den Telefon austausch im Rahmen der Bezugspersonenarbeit, Netzwerkungsarbeit mit dem Umfeld, Dokumentationsarbeiten sowie Erarbeitung von Konzepten (in Absprache mit der Leitung).

6.4.2 Erkrankung

Mitarbeitende mit **typischen Symptomen bleiben zu Hause** und lassen sich **möglichst schnell** testen. Wenn der Test **positiv** ist, geht der/die Mitarbeitende in **Isolation**. Die zuständige kantonale Stelle wird sich bei ihm/ihr melden, um Informationen zum weiteren Vorgehen zu geben und um abzuklären, ob weitere Personen in Quarantäne gehen müssen.

7 Anhänge

- Die Krankheit Covid-19
- BST-Handlungspapier Schutz vor Covid-19
- Plakat 'Hände richtig waschen'
- Plakat 'Stopp Hände waschen'